

Berlin, 29. November 2016

Berufe und Arbeitsbedingungen wirken auf Krankheitsgeschehen – Investitionen in gesunde Belegschaften bringen Renditen – Risikofaktor Leiharbeit

Neben dem Alter eines Beschäftigten beeinflusst vor allem die berufliche Tätigkeit das Krankheitsgeschehen. Der aktuelle **BKK Gesundheitsreport 2016 „Gesundheit und Arbeit“** zeigt deutliche Unterschiede zwischen den Berufsgruppen. Analysiert wurden die Daten von **9,3 Millionen** Versicherten, darunter 4,4 Millionen Arbeitnehmer, die bei einer BKK versichert sind. Damit ist der Report repräsentativ für das Erkrankungsgeschehen in der Arbeitswelt.

Bezogen auf die gesamten Fehltage hatte die starke Grippewelle des letzten Jahres erstaunlicherweise keine Auswirkung: Berufstätige fielen krankheitsbedingt im Schnitt rund 16 Tage aus. Das entspricht einem Krankenstand von 4,4 Prozent im Jahr 2015 (2014: 16 Fehltage; Krankenstand: 4,4 Prozent). **Reinigungskräfte doppelt so lange krank wie Beschäftigte im IT-Bereich**

Mit mehr als drei Wochen sind Reinigungsberufe die Spitzenreiter (23 durchschnittliche Fehltage), gefolgt von Verkehrs- und Logistikberufen (22 Tage) und Sicherheitsberufen (20,5 Tage). Am unteren Ende der Fehlzeitenskala finden sich unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe - so in den Bereichen Recht und Verwaltung sowie Medienberufe mit jeweils rund 13 Krankentagen. Beschäftigte im IT-Bereich waren im Schnitt nur 12 Tage krank gemeldet.

Körperliche Belastungen schaden dem Rücken, emotionale der Psyche

Berufe, die vor allem mit körperlich belastenden Tätigkeiten verbunden sind (z.B. Fertigungsberufe), sind erwartungsgemäß vor allem durch Fehlzeiten aufgrund von Muskel- und Skeletterkrankungen geprägt. Dagegen zeigen sich bei Berufen mit hoher emotionaler Belastung (z.B. Gesundheitsberufe) besonders viele Fehltage aufgrund von psychischen Störungen. Auch bei den Arbeitsunfällen gibt es einen eindeutigen Zusammenhang zwischen dem ausgeübten Beruf und den damit verbundenen Arbeitsbedingungen. Werden bei im Hoch- und Tiefbau Tätigen im Schnitt 1,5 Tage je Beschäftigtem durch einen Arbeitsunfall

verursacht, sind es bei den im Bereich Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung Tätigen gerade einmal 0,1 Tage.

Gesundheitsrisiko Leiharbeit?

Rund 1,7 Tage fehlten die Leih- bzw. Zeitarbeiter im Jahr 2015 länger als Beschäftigte mit einem regulären Arbeitsvertrag. Dabei gab es große Unterschiede, je nach Berufsgruppe: Leih- bzw. Zeitarbeiter, die in Fertigungs- oder in Verkehrs- und Logistikberufen tätig sind, haben deutlich weniger Fehltage als dortige Festangestellte. Umgekehrt ist dieses Bild bei den Gesundheitsberufen, den Reinigungsberufen und den Bauberufen.

Investitionen, die sich (fast) verdreifachen: In eine gesunde Belegschaft

Es lohnt sich auch für den Arbeitgeber, in die Gesundheit der Mitarbeiter zu investieren: Allein aufgrund reduzierter Fehlzeiten sparen Betriebe im Schnitt 2,70 Euro mit jedem Euro, den sie für die Mitarbeitergesundheit ausgeben. Dies zeigte unlängst eine Studie der Initiative Gesundheit und Arbeit (iga) - ein Gewinn für Arbeitnehmer und Arbeitgeber.

Betriebskrankenkassen verfügen seit mittlerweile 35 Jahren über eine ausgewiesene Expertise im Bereich Gesundheitsförderung bzw. Gesundheitsmanagement in Betrieben. Aus der Vielzahl erfolgreicher Projekte finden sich im aktuellen BKK Report einige praktische Beispiele: Neben klassischen Bewegungsangeboten achten Unternehmen immer mehr auf die psychische Gesundheit ihrer Mitarbeiter.

Datenschatz BKK Gesundheitsreport

Betriebskrankenkassen erheben seit vierzig Jahren ununterbrochen die Arbeitsunfähigkeitsdaten ihrer Versicherten. Im aktuellen Report sind nicht nur Fehlzeiten, sondern auch Kennzahlen zur ambulanten und stationären Versorgung sowie zu den Arzneimittelverordnungen zu finden. Detaillierte Informationen sowie Tabellen und Grafiken gibt es unter:

www.bkk-dachverband.de/publikationen/bkk-gesundheitsreport

Krankenstand: Prozentualer Anteil der Krankgeschriebenen je Kalendertag. Für 2015 wird dieser für die beschäftigten Mitglieder wie folgt ermittelt:

16,1 Arbeitsunfähigkeitstage (AU-Tage) je beschäftigtes Mitglied $16,1 \div 365 \text{ Tage} \times 100\% =$
4,4 Prozent.

Falldauer: Im Jahr 2015 dauerte bei den beschäftigten BKK Mitgliedern ein Krankheitsfall im Durchschnitt **11,7 Tage.**

Der BKK Dachverband vertritt 82 Betriebskrankenkassen und vier Landesverbände. Sie repräsentieren insgesamt rund zehn Millionen Versicherte.